

# Kommunistisches Organ

den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Rote Stern“ erscheint jeden Freitag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Abonnementspreis: 12 Wochen 1.50 Mark; 26 Wochen 3.00 Mark; 52 Wochen 6.00 Mark. Einzelhefte 12 Pfennig. Postamtliche Zustellung für den Bezirk Halle-Merseburg. Halle, Vertriebsstelle Nr. 14. Anzeigenpreis: 12 Wochen 1.50 Mark; 26 Wochen 3.00 Mark; 52 Wochen 6.00 Mark. Postamtliche Zustellung für den Bezirk Halle-Merseburg. Halle, Vertriebsstelle Nr. 14.

Abonnementpreis 10 Pf. Halle, Sonnabend, 18. Dezember 1926 6. Jahrgang Nr. 298

## Das Kabinett Marx gestürzt

Die Gefahr der Großen Koalition nicht beseitigt — Der Silberberg-Kurs in Prag: Generalausperrung der Schuharbeiter — Erzwingt die Auflösung des Reichstages — Gemeinsamer Kampf aller Werktätigen!

(Fig. Drahtm.) Berlin, 18. Dezember. In den Nachmittagsstunden wurde im Reichstag bekannt, dass die Nationalen dem Antrag der Sozialdemokraten auf die Regierung zuzustimmen würden, nachdem Herrmann Müller noch einige verbindliche Erklärungen für die Regierung abgegeben hat. Die Nationalen haben dem Antrag der Sozialdemokraten auf die Regierung zuzustimmen, nachdem Herrmann Müller noch einige verbindliche Erklärungen für die Regierung abgegeben hat. Die Nationalen haben dem Antrag der Sozialdemokraten auf die Regierung zuzustimmen, nachdem Herrmann Müller noch einige verbindliche Erklärungen für die Regierung abgegeben hat.

nischen und sozialdemokratischen Anträge zur Fühlensbindung. Auch dieser Antrag wird gegen alle bürgerlichen Parteien einschließlich der Sozialdemokraten abgelehnt. Der Reichstag verlegt sich daraufhin unter freilichem Widerspruch zum Zweck bis zum 19. Januar. Herr Marx begibt sich zum Reichspräsidenten, und für den weiteren Kuhhandel hat sich der Reichstag ausgeschlossen.

### Die amtliche Mitteilung über den Rücktritt der Regierung

Amtlich wird mitgeteilt: Auf Grund der heutigen Abstimmung des Reichstages bezüglich des Reichstages, dem Herrn Reichspräsidenten nach heute keine Demission zu überreichen und beauftragt den Herrn Reichspräsidenten, dem Herrn Reichspräsidenten die Rücktrittserklärung zu überbringen. Der Herr Reichspräsident nahm die Rücktrittserklärung entgegen. Er dankte dem Reichspräsidenten für seine und der Reichsminister bisherige Arbeit und beauftragte den Reichspräsidenten und die Mitglieder der Reichsregierung mit der einstweiligen Fortführung der Geschäfte.

### Die SPD-Führer nach wie vor für Koalitionshandeln

(Fig. Drahtm.) Berlin, 18. Dezember. Der „Vorwärts“ erklärt heute früh, daß an der Koalitionshandeln der SPD sich nichts geändert habe, sie nach wie vor dafür zu haben ist. Auch die amtliche Mitteilung verlangt heute wieder den Ausbau der Großen Koalition. Gleichzeitig wird bekannt, daß Stinberg den verdrängten Schicksal der Regierungsbildung beauftragen will.

### Leuna-Bauarbeiter im Ausstand

(Fig. Med.) Merseburg, 18. Dezember. Seitern nachmittags haben etwa 100 Bauarbeiter und Zimmerer auf der „Ungel“ die Arbeit niedergelegt und verweigern im Ausstand. Ein Ungeländfall, der ein Todesopfer erforderte, veranlaßte sie, eine Gefahrenanzeige zu fordern, die von dem Unterehrer verweigert wurde. Die Arbeiterkassette ist erloschen, nicht eher die Arbeit wieder aufgenommen, als bis diese Forderung erfüllt ist. Die Zimmerer und Bauarbeiter der übrigen Unternehmen müssen sofort Stellung nehmen.

## Faschistischer Wuttsch in Litauen

Wuttsch des englischen Imperialismus gegen die Sowjetunion — Kriegsgefahr im Osten — Hände weg von Sowjet-Rußland!

Wuttschungen der bürgerlichen Presse ist in Litauen die Reaktion des englischen Imperialismus durch einen Militärputsch geführt worden. Der bisherige Staatspräsident ist interniert, das Kabinett von den Litauern verhaftet worden. Zum Staatskommandanten ernannt worden. Die neue Regierung ist ausgesprochen rechtsreaktionäre Orientierung. Sie läßt in Litauen keine Proklamationen anhängen, in denen es sich um die Regierung und die Nationalversammlung des Landes handelt. Die Nationalversammlung ist verhaftet, und doch behauptet die Presse, daß die Nationalversammlung in ihrer Hand genommen habe.

Wuttschungen der bürgerlichen Presse ist in Litauen die Reaktion des englischen Imperialismus durch einen Militärputsch geführt worden. Der bisherige Staatspräsident ist interniert, das Kabinett von den Litauern verhaftet worden. Zum Staatskommandanten ernannt worden. Die neue Regierung ist ausgesprochen rechtsreaktionäre Orientierung. Sie läßt in Litauen keine Proklamationen anhängen, in denen es sich um die Regierung und die Nationalversammlung des Landes handelt. Die Nationalversammlung ist verhaftet, und doch behauptet die Presse, daß die Nationalversammlung in ihrer Hand genommen habe.

### Sturz der Marx-Regierung

Berlin, 17. Dezember. Die Marx-Regierung ist im Reichstag gestürzt worden. Der Minderheitsantrag erhielt 249 Stimmen der Kommunisten, Sozialdemokraten und Deutschnationalen, dagegen stimmten 171 Abgeordnete der Regierungsparteien. Diese Wendung nahm die Regierungsfreiheit, nachdem das Zentrum weitgehende Forderungen der Deutschnationalen im letzten Augenblick ablehnte. Hindenburg und der rechte Flügel der Deutschen Volkspartei hatten noch am Sonnabend alles versucht, um wenigstens die Stimmhaltung der Deutschnationalen durchzulegen. Aber sowohl deren weitgehende Forderungen (die verlangten die feste Verpflichtung der Regierung, zu den nächsten Regierungseröffnungen zuzustimmen) als auch die Forderung des Zentrum, das wegen seiner Mitglieder auf diese Forderung nicht eingehen konnte, veränderten einen Erfolg der offenen Bürgerlich-Linken. Die Deutschnationalen haben also, und nicht die Sozialdemokraten, den Ausschlag zum Sturz der Regierung gegeben. Während die Sozialdemokraten von ihrem Minderheitsantrag ausdrücklich den vollparteilichen Aufnahmestütz Stresemann ausnahmen, war es der Demokrat Gehler, der ausdrücklich die Billigung der Deutschnationalen fand, als die einzige Erklärung über die Möglichkeit der Regierung der Mitte abgaben.

Das Charakteristik am besten diesen merkwürdigen Regierungssturz. Sozialdemokratische Kreisläufer erklärten der Regierung das Mindertrauen ausdrücklich mit der Klärung des Vertrauens zur Außenpolitik, die Stresemann als Vertreter des Trustkapitals, des neu sich bildenden deutschen Imperialismus, geführt hat. Die deutschnationale Fraktion der Bourgeoisie erwidert mit ihrem Mindertrauen nicht etwa die Stresemannsche Außenpolitik, sie verlangt nur eine stärkere Vertretung im Staatsapparat, sie verlangt direkten Einfluß auf die Regierung und sie demonstriert ihr Regierungsprogramm ausdrücklich durch das Vertrauen für den Minister der Bürgerkriegsarmee aus der demokratischen Fraktion.

Während also die bürgerlichen Fraktionen, insbesondere der rechte Flügel der Partei der Großen Koalition und die Deutschnationalen, die parlamentarische Krise ausnützen wollen zur nachdrücklicheren Vertretung ihrer Klientelinteressen, zeigt die Sozialdemokratie noch während der Abstimmung, die sie am Ende ihrer Koalitionsmehrheit herbeiführen gesungen war, daß sie keineswegs denkt, die Interessen der Arbeiterklasse, sondern vielmehr die des Trustkapitals am meisten zu tun übrig zu machen.

Doch die „Opposition“ der Sozialdemokratie nicht etwa den Weg einer neuen Politik der SPD-Führer darstellt, das hat noch einmal am Harter der Tag bewiesen, an dem sie mit zum Sturz der bisherigen bürgerlichen Minderheitsregierung beitragen mußte. Das kommt noch härter als in dem Vertrauensvotum für Stresemann zum Ausdruck in der Rede, die der Fraktionsvorsitzende Hermann Müller vor der Abstimmung hielt. Hermann Müller unterließ nicht mit einer Offenheit, die die Entschlossenheit kennzeichnet, mit der die „Oppositionspartei“ den Kurs unentwegter Koalitionspolitik weiterführen will, daß die Sozialdemokratie, wie es schon die Forderung der sozialdemokratischen Fraktion ankündigte, aus gar keinen anderen Gründen in die Opposition gegangen ist, als um so früh als möglich zu einer neuen Zusammenarbeit mit den Fraktionen der Bourgeoisie zu kommen. Hermann Müller erklärte in seiner Rede, in der SPD, habe es noch nie eine so große Mehrheit für die Koalition gegeben, wie gerade jetzt. Der Mindertrauenantrag habe keinen anderen Zweck, als zur Großen Koalition zu kommen. Es kann nicht sein, daß die sozialdemokratische Führerschaft tatsächlich trotz des Gegensatzes der verschiedenen bürgerlichen Parteien und ihrer Presse, die über das Mandat Scheidemanns nicht genug „Behauern“ aussprechen konnten, ihrem Ziele um ein gutes Stück näher ist. Die Marx-Regierung ist gestürzt, der Weg zur Großen Koalition ist breiter als je vorher gegeben.

Das Mandat der Sozialdemokratie ist um so gefährlicher für die Arbeiterklasse, als sie diesmal kein Mittel mehr, um zum Ziele zu gelangen. Es ist alles anders als die Wahrheit, daß niemals vorher in der Sozialdemokratie ähnlich die Anhänger der Politik der Großen Koalition gemein seien als jetzt. Gerade die letzten Tage haben bewiesen, daß in der Sozialdemokratischen Partei die Opposition der Mitglieder gegen die Politik der Großen Koalition in unausfalligem Wachen ist. Dafür gibt es tausend Beispiele. Schon zeigen die Verträge aus der Mitgliederzusammenkünfte der SPD, in denen die Arbeiterklasse und insbesondere als je gegen jede Koalitionspolitik Stellung nehmen, davon zeugt die Haltung der „linken“ sozialdemokratischen Presse, wie etwa der „Vorwärts“, „Volkstimme“, die vor einigen Tagen in den Bergeinstellungsausschuss ausbrach: „Wer ist in unserer Partei noch Ges-

kleidung  
arbeiten  
Kinder-M  
Wagen  
Kompon-Rühr  
Kupje  
Sant





# Opposition um Regierungenessel

## Herrmann Müller buhlt um die Große Koalition — Spieher Schwarz spießt gegen Sowjet-Rußland — Reichstag gute Nacht!

Der Reichstag wurde eröffnet mit einer Rede des Reichspräsidenten Hindenburg, der von den schwersten und unglücklichsten Ausprägungen der Weimarer Republik sprach. Ammer sprach die Demokratie aus, wie es ja gerade die Sozialdemokraten gewesen sind, die alle jene Vorgänge, die der Abgeordnete Herrmann Müller aufzählt, in den Jahren 1921 und 1922 im Jahre 1921/22 seine Partei mitbestimmt wurde. Gleichwohl durch den Namen Oberst gekennzeichnet wurde. Gleichwohl durch den Namen Oberst gekennzeichnet wurde. Gleichwohl durch den Namen Oberst gekennzeichnet wurde.

gestellte Tatsache, daß die Sozialdemokratie bedingungslos in die große Koalition eingetreten ist.

Unter dem fernestehenden Beifall der gesamten Sozialdemokraten und aller Bürgerlichen leistet sich der mitgewordene Spieherbürger und ehemalige Kommunist Herr Dr. Schwarz eine wüste Beschimpfung Russlands und der 3. Internationale. Er treibt es sogar so weit, daß sogar Schlein, Schwan und Ruth Fischer in einer Erklärung von ihm abgelehnt werden.

Bei der Beratung der einzelnen Etats stellt Genosse Siedet fest, daß nicht nur die „D. A. Z.“, sondern auch Stresemann's „Tägliche Rundschau“ mit einer Million Mark aus Reichsmitteln unterstützt ist.

Die SPD. habe von dieser Sache gewußt, aber sie wisse, warum sie läugle. Denn die Presse aller Parteien, von der Volkspartei bis zu den Sozialdemokraten, werde mit ungeheuren finanziellen Geldmitteln korruptiert auf dem Wege über die berüchtigte „Reichsgemeinschaft für Heimatsdienst“.

Die SPD. will das durch Jurufe abhritten, aber Mitglieder der Volkspartei stellen durch Jurufe fest, daß die Geldunterstützung keine geheime in Auftrag gegeben, sondern eine öffentliche Hilfe für die deutsche Presse ist. Jurufe, sagt Genosse Stöcker, diese öffentliche Unterstützung für die Presse von Sozialdemokraten bis zur Volkspartei, eine keine Koalition! Die einzelnen Positionen des Budgetgesetzes werden in einzelnen Punkten noch durch Anträge und Aufstellungen verändert, aber in der Schlussabstimmung ledernmal mit der großen Mehrheit von Sozialdemokraten bis Sozialdemokraten angenommen.

Nachdem die Kommunisten gebührende Zustimmung über die Gelder für die Infanterieschulen in Dresden verlangt hatten, stimmt die Mehrheit der sozialdemokratischen Fraktion auch für diesen Antrag der Reichsregierung.

Die kommunistische Interpellation, die sich gegen Stresemann's „D. A. Z.“-Kauf wendet und ihn rückgängig gemacht wissen will, wird abgelehnt, dafür können nur die Kommunisten.

Vor der Abstimmung über die Militärausgaben erklärt der Reichspräsident:

„Wir lehnen die Verhandlungen der Reichsregierung und leben mit ihr, sie zu unterstützen, mit Entschiedenheit ab und werden uns entgegenstellen.“

gegen das Militärausgaben stimmen, das gegen Dr. Gehler eingebracht ist.

Da man die Deutschnationalen zu Verhandlungen über die Regierungsbudget nicht einladen habe, würden sie aber unter ausbrechender Voraussetzung bei der Verhandlung dem Militärausgaben aus dem Reichsbudget nicht zustimmen. Es folgt dann die bereits auf der ersten Seite veröffentlichte Abstimmung.

Bei der Beratung der Abstimmung rufen die Kommunisten: „Militär! Militär!“ Aber keiner der Bürgerlichen oder Sozialdemokraten denkt daran.

Der Reichstag vertagt sich bis zum 19. Januar 1927.

## Enthaltungen der „Leipziger Volkszeitung“

Die SPD-Führer wollen Gehler retten

Leipzig, 17. Dezember. Die „Leipziger Volkszeitung“ macht eine weitere extreme Enthaltung. Er heißt sich nicht an die sozialdemokratische Reichstagsfraktion am Mittwoch, die die Reichstagsfraktion für ein Reichstagsvotum auf Widerruf gegen die Regierung einzutreten, bereits unter der Voraussetzung behandelt hatte, die Sozialdemokraten nicht zuzustimmen, obwohl der Reichspräsident Gehler um seine Entlassung bat. Die „V.“ schreibt merkwürdig in einem Artikel: „Ein offenes Verbrechen!“ Die vorhergehenden Artikel sind in den letzten Nummern gestanden geschrieben worden. Nach dem Ereignisse überprüfte ich. Unter Stuporismus ist schon übertrieben worden. An der Sitzung der sozialdemokratischen Fraktion magte bereits über die Gräueltaten als Zeitverbrechen gesprochen werden, ohne daß Dr. Gehler preisgegeben werden soll.“ (1)

## Tod des Kaisers von Japan

Kyotō, 17. Dezember. Wie eine heilige Reichstagsanrede meldet, verstarb in heiligen japanischen Kreisen, daß der Kaiser von Japan gestorben ist.

werden die bisher erschienenen Kommunitätsgruppen „Jement“ von Gehaltsstelle des „Klassenkampf“ in H. A. S., Verden/Loth. 14.

— O Du Giesl! Wie ist das? — Ich wüßte nicht. — O Giesl! Aber des Gefühl lernt um einen Augenblick aus ihrem Herzen, und in diesem Augenblicke sahste Du dich die alte Gemalt Giesl's über sich.

Damals (vor drei Jahren), als ich noch drei Häuslichkeit lebte und hübschlich hüßte mit den Geranien am Fenster, damals war ich die Mannesgewalt ich und nicht, und es war gut, sich mühen und schauen in seinen Namen zu hüben.

Aber Giesl war es noch nicht gelungen, sie mit all seinen Mustern zu umklammern, um sie in seine Arme zu nehmen, wie ein Kind, und sie ins Zimmer zu tragen, wie es in den ersten Tagen ihrer Ehe war — als Du dich fühlst, aber freudlich und vorzüglich keine Arme herumtragen — mit hübschlich erkrankten Mädchen ist von unten her beständig an dich.

Was ist mit Dir, Genosse Giesl? Sei nicht so wild — beruhige Dich ...

Und sie ging eine Stufe herunter und lachte.

— Du bist alles toll für die friedliche Umgebung ... Der Schilling steht um Schloß. Kannst Du Wasser aus dem Kocher mahnen. Tee und Zucker ist nicht da, auch kein Brot. Gehe zum Herrschersrat und schreibe Dich ein, damit Du Deine Katze bekommen kannst. Und wieder ging sie eine Stufe tiefer. — Geh hin an und lachste verächtlich, und in ihrem Gesicht war Sorge ... Eine Fremde, nicht Du dich das Saure.

Das ist keine Kränkung — das ist ein Schloß. Gehe zu einem Menschen und stehe mit dem Kopf gegen eine Wand. Und er hüßte Scham und Schmerz. Die Arme waren noch geöffnet und ein Mädchen hinter sich immer auf jenem Giesl.

Was ist das, ein Teufel ist Giesl Genosse? ...

Schilt mich zum Narren, Teufelsgesicht! Du dich was ich die Truppe hinterhergegangen, hand der der Florie und schaute ihn an und lachste.

— Ist es Du dich oder ist es nicht Du dich? — Ich esse in der Stadt Mittag, in der Küche der Volkspartei, und dort bekomme ich in der ersten Mittelnacht. Geh, Geh zum Herrschersrat und schreibe Dich ein, damit Du Deine Katze bekommen kannst. Zwei Tage werde ich wohl weghören. Bin ins Dorf gekommen. — Und Du ruh Dich inwendig von der Reile aus. — Warte! — Ich wüßte nicht, wie weit man bis Du mir Giesl da hinuntergeht bin ...

— Ich bin in der Frauengruppe ... faant Du denn das nicht sehen?

# Was Sowjet-Rußland

## Liquidierung der Warenbröten in Rußland

Das Volkswirtschaftsamt der Arbeiter- und Bauernregierung der RSFSR hat einen Beschluß gefaßt, in dem die Liquidation sämtlicher Warenbröten für notwendig erklärt wird. Dieser Beschluß wird insofern wichtig, daß mit der Einstellung der Tätigkeit der regulierten Wirtschaft die bisherigen Funktionen der Warenbröten in Wegfall kommen. Auch durch die steigende Zahl der Generalverträge zwischen der Sowjetindustrie und den russischen Handelsorganisationen wurde die Bedeutung der Warenbröten stark vermindert. Die Liquidierung der Warenbröten ist die höchste Ausdrucksform der Tatsache, daß die sozialistische Wirtschaftssysteme in der Sowjetunion immer mehr an Bedeutung gewinnen.

## Das Produktionsprogramm der russischen Elektrizitätsindustrie für 1926/27

Moskau, 15. Dezember. Nach dem Wirtschaftsplan des Obersten Volkswirtschaftsbeirates der Sowjetunion ist das Produktionsprogramm der russischen Elektrizitätsindustrie für das neue Wirtschaftsjahr 1926/27 auf 1167 Millionen Rubel festgesetzt worden, das sind 27 Prozent mehr als im Vorjahre. U. a. ist dem Staatlichen Elektrizitätsamt (GSEZ) ein Produktionsprogramm für 29 Werke vorgegeben. Für grundlegende Installationsarbeiten sind 16,5 Millionen Rubel vorgesehen, dabei sind Elektrizität 12,5 Millionen und beim Bau der Schwachstromindustrie 3 Millionen Rubel. 51 Prozent der grundlegenden Installationsarbeiten werden auf Fabriksbau und die Herstellung von Betrieben entfallen. U. a. beabsichtigt der GSEZ, eine Wasserkraftzentrale, die der Schwachstromindustrie eine Fabrik für Meßinstrumente, der Wasserkraftzentrale eine Fabrik zur Herstellung von Leuchtenelementen zu bauen.

## Ein Siders-Turbo-Generator für Leningrad

Leningrad, 17. Dezember. Der technische Direktor des Elektrizitätsamtes „Elektrot“, Kozmin, hat gegenüber in England nach, bei ihm Siders-Konzern einen Turbo-Generator mit 4000 Kilowatt für das Leningrader Kraftwerk „Krasna Ojasta“ bestellt. Mit der Lieferung der einzelnen Teile des Turbo-Generators nach Leningrad soll bereits nach drei Monaten begonnen werden.

## Musikalische Olympiade in Leningrad

Am nächsten Frühling wird in Leningrad ein großes Musikfest stattfinden, das den Namen „Musikalische Olympiade“ tragen soll. An dieser Veranstaltung sollen nur musikalische Vereine, Chöre, Orchester und Musikvereine teilnehmen. Ihre Mitwirkung haben u. a. bereits zugewagt der aus 4000 Mitgliedern bestehende Arbeiterchor des Sowjetbundes, das Großrussische Arbeiterorchester mit 1800 Mitgliedern und das Blasorchester der Arbeiterstadt mit mehr als 1000 Mitgliedern. Es sollen auch ausländische Arbeiterdelegationen eingeladen werden.

## Sozialdemokratische Regierung in Finnland

Stätsverhältnis zwischen SPD. und KPD. — Das bürgerliche Regierungsprogramm

Der wertvollsten Klassen Finnlands ist jetzt der „Segen“ einer sozialdemokratischen Regierung zu erwarten, die die vor wenigen Tagen ihre Verehrung angetreten hat. Die neuen Regierungschefs vertrauen sich aus dem rechten Flügel der Sozialdemokratischen Partei Finnlands. Bei den letzten Parlamentswahlen erhielt die finnische Sozialdemokratie 10 Mandate, während die revolutionäre Arbeiterliste 18 Mandate erlangte. Das ist dieses Stätsverhältnis durchaus nicht die Ursache der kommunikativen Einflüsse wieder, da die Arbeiter unter herrlichem Terror gegen die Kommunisten vor sich gingen und die Sozialdemokratie nicht mehr den Terror in Finnland genießen ist. Ein Beweis für diese Rechnung ist die Tatsache, daß die Arbeiterbewegung nicht bei der Generalversammlung der Sozialdemokratischen Partei beizugewandt und sich zum revolutionären Klassenkampf bekennt. Die Einstellung der Mitglieder kommt auch in den Beträgen der Generalversammlungen zum Ausdruck. Die Reformisten verziehen deshalb bei jeder Gelegenheit die Kommunisten zu isolieren, um den Einfluß der revolutionären Mehrheit in den Generalversammlungen zu schwächen. Das Programm der neuen sozialdemokratischen Regierung ist ein einziger Stempel. An vorderer ist festgelegt worden, zusammen mit den bürgerlichen Parteien, daß die neue sozialdemokratische Regierung die Militärausgaben nicht beibehalten, die Ausgaben der mehrheitlichen Schulden nicht betonen und keinerlei sozialistische Forderungen erheben wird. Das Programm der neuen Regierung ist ein einziger Stempel. An vorderer ist festgelegt worden, zusammen mit den bürgerlichen Parteien, daß die neue sozialdemokratische Regierung die Militärausgaben nicht beibehalten, die Ausgaben der mehrheitlichen Schulden nicht betonen und keinerlei sozialistische Forderungen erheben wird. Das Programm der neuen Regierung ist ein einziger Stempel. An vorderer ist festgelegt worden, zusammen mit den bürgerlichen Parteien, daß die neue sozialdemokratische Regierung die Militärausgaben nicht beibehalten, die Ausgaben der mehrheitlichen Schulden nicht betonen und keinerlei sozialistische Forderungen erheben wird.

Fedor Gladstow durch die gewerblichen Mittel im Besitz gratis nachgeliefert

## hinzuwinkenden Abonnenten

Zement

Von Fedor Gladstow

erschienen 1926 bei Verlag für Literatur und Volkstum (Dr. Johannes Wertheim), Wien

aus dem Russischen überleitet von Dina Halpern

aus dem Russischen überleitet von Dina Halpern

aus dem Russischen überleitet von Dina Halpern

aus dem Russischen überleitet von Dina Halpern

aus dem Russischen überleitet von Dina Halpern

aus dem Russischen überleitet von Dina Halpern

aus dem Russischen überleitet von Dina Halpern

aus dem Russischen überleitet von Dina Halpern

aus dem Russischen überleitet von Dina Halpern



Gewerkschaftsbewegung

Generalaussperrung in der Schuhindustrie

am 8. Januar von den Unternehmern beschloffen

Frankfurt a. M., 18. Dezember.

Mit dem Gelingen von der Schlichtungskammer des Reichsarbeits...

Die am 17. Dezember 1926 in Frankfurt a. M. tagende all...

Die Mitgliederbestimmung bezieht sich nur umher der teils...

Die Mitgliederbestimmung beantragt die Gewerkschafts...

Die Schlichtung, von die Unternehmer in dieser prozessartigen...

Die Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

Die Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

Die Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

Die Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

Die Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

Die Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

Die Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

Die Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

Die Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

Die Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

Die Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

des Betriebes nach sich ziehen würde, zu entfallen, ebenso...

Sämtliche Mitglieder des Fabrikantenvereins firmenlos haben...

Die arbeiterfreundliche Firma H. Ariand

Ueber diese Firma wird aus Weipensitz berichtet: Es gibt...

Ein Angestellter, der 17 Jahre bei der Fa. Ariand, hat...

Es gibt Fabrikanten und Betriebsleiter, die bei jeder sich...

BRANCHENVERSAMMLUNG... VERTRAUENSKÖRPERSITZUNG... GEWERKSCHAFTEN... ÜBER DIE BESCHLÜSSE... SPRECHEN

Schuh vormit, ein Fehler, der bei der Wasserherstellung in jedem...

Die Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

Die Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

Die Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

Die Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

Die Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

Die Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

Die Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

Die Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

Die Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

Die Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

Zur Bewegung der Bergarbeiter

In Walschitz, einer Zehntelstelle des Bergarbeiterverbandes...

Es ist ja selbstverständlich, durch Schaffung eines Anbieters...

Abend um 11 Uhr machte der auswesende Referent dann noch...

Bergarbeiter von Reichshaus und Umgebung, wir sind vor die...

Am „Rolfshaus“ Halle, wird in einem Artikel über den...

Angehörigen haben in Berlin Verhandlungen mitgeteilt, bei...

Was Gröben wird aus gefahrlich: In Nr. 286 (10. Dezember) bringt der...

Der Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

Der Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

Der Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

Der Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

Der Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

Der Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

Der Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

Der Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

Der Wirtschaft am 1. bis einschließlich 19. Dezember 1926 tritt...

Denkt an die Opfer der Klassenjustiz! Bringt „Rote Hilfe“!









## Halle und Saalkreis

### Erlannte Dämogogen

Der vom Magistrat auf dem Marktplatz errichtete Weihnachtsbaum hat seinen Errichtern bis heute nichts als Spott und Hohn gebracht. Man kann immer wieder beobachten, daß selbst Volk aus dem bürgerlichen Lager das „Wunderding aus Schilda“ aus einem Kesseltisch betrachten. Die bürgerlichen Kreise wissen nicht, aus welchen Gründen der Baum errichtet wurde. Ihr Unverständnis ist also gleichbedeutend mit den Worten: „Ach was! Das ist ja nichts als ein Spielzeug.“ Die Arbeiterklasse hingegen erkennt, was mit der Errichtung des Baumes bedacht ist. Hierfür sprechen die zahlreichen Zugriffe, die wir hierüber gesehen und die sich innigstens alle mit nachfolgendem Gedächtnis, das aus uns einen trübseliggedrängten Arbeiter jugelant

Dezember ist's und Weihnachtszeit, voll Gloriole und frommen Beien, da plant man auf dem Marktplatz breit einen Weihnachtsbaum für die Kroloten. Und unter ihm, vom Licht umhoben, erklingt Gelang der frommen Mädchen. Wahrscheinlich will man damit leben die diesen Baum für alle Armen errichteten als Weihnachtsbaum. Nun braucht der arme nicht mehr barmen, denn nun hat alle Not ein Ende. Was brauchen wir essen oder trinken, womöglich noch ein neues Kleid? Viel wichtiger uns am Baume blenden, das ist genug Varnherzigkeit. Mit Speck fängt man bekanntlich Mäuse. Uns ruft man eine Tanne an. Will tangen uns auf die Weile. Doch irren die Herren. Wir beissen nicht an!

### Weihnachten bei der ZAB.

Die Kinder der gemäßigten englischen Bergarbeiter sowie die Kinder hallischer Erwerbsloser veranstaltet die ZAB am Montag, dem 19. Dezember, ab 10 Uhr vormittags, im „Vollspitz“ (Kamrad) eine

### Ausstellung von Kleidern und Wäsche,

in der Nähstube der ZAB. Halle angefertigt wurden. Eintritt frei. Am Mittwoch, dem 22. Dezember, abends 6 Uhr, findet im großen Saal des „Vollspitz“ eine

### proletarische Weihnachtsfeier,

bestehend aus Vertellung der Fafete (Wäsche, Kleider, Lebensmittel) an die Familien Erwerbsloser statt. Eintrittspreis 20 Pf. Vom Programm: Vertellung der Kleider der Erwerbslosen, Besprechung (Arbeitgeber-Gewerkschaft), Einakter (Jung-Spartakus-Feiern).

### Kein Mienig

Die Sammelten Gelder für die englischen Irrenden Bergarbeiter in den der ZAB, zu anderen Zwecken verwendet. Die anderen Schenkungen, die in den Irrenden Isportiert sind, sind Schmidt, die Verbreitung dieser Gerichte höchst unangenehm englischen Bergarbeiter, ihre hungernben Frauen und Kinder.

### Weihnachtsunterstützung des DMB.

Die Ortsverwaltung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes hat, hat sie beschloffen, auch in diesem Jahre allen arbeitenden und inaktiven Mitgliedern eine Christmasunterstützung zu leisten, unter Bedingung folgender Richtlinien, unterl werden zu

Unterstützung in Höhe von 5,- Mark erhalten alle Mitglieder, die am 18. Dezember 1926 arbeitslos sind und im DMB bis zum Ende 1926 eingetretten sind. Demnach kommen für diese Unterstützung die folgenden Kollegen in Frage, die noch nicht ein volles Monatslohn erhalten (angeführt sind)

Die Kollegen, die dem Verband über 1 Jahr angehören, erhalten Unterstützung von 10 Mark. In Frage kommen also alle beschäftigten Kollegen, Ausschuere und Inaktiven.

Auszahlung der Unterstützung erfolgt am Montag, dem 20. Dezember, abends 8 Uhr, abends 11-1 Uhr, im Saal der ZAB, Platz 42 A. Ausweis über die Erwerbslosigkeit der Mitglieder ist vorzulegen. Ohne genügenden Ausweis erteilt keine Auszahlung. Die Ortsverwaltung macht ausdrücklich aufmerksam, daß die folgenden Termine zur Auszahlung nicht werden müssen und daß Nachzügler nicht berücksichtigt

### Schulentastungsfeier 1927

Alle proletarischen Eltern, deren Kinder 1927 aus der Schule entlassen werden!

Die Verbandsleitung der proletarischen Organisationen, die früher teilnehmend die Schulentastungsfeier durchführten, hat beschlossen, diese 1927 eine gemeinsame Jugendwoche zu veranstalten. Dazu ist zunächst notwendig, daß alle Kinder, welche nicht konfirmiert worden, bis sofort in den bekanntgemachten Schulen und Werkstätten einschreiben lassen. Gleich nach Beginn der Vorbereitungsausschüsse (Kochstunde) durch die in Frage kommenden Lehrkräfte in Angriff genommen. Die Lehrkräfte bieten den Eltern die Möglichkeit, daß unsere zur Entlassung kommenden Kinder eigenen Anstaltungsunterricht als Stoffdarbietung bekommen. Die Teilnahme der Arbeiterklasse entpricht.

Die Besondere Durchführung des Unterrichts bei der Jugendwoche wird natürlich auch in allen Orten des Bezirks am Halle stattfinden, wenn wir in Stadt und Land auf diesem Wege helfen können.

Alle Arbeiterkretze, helfe mit den Kampf zu führen gegen das Schulsystem und die Selbstbeile, melde Eure Kinder los von der Vorbereitungsausschüsse in den bekanntgemachten Schulen.

Die Anmeldekarten und Anmeldebogen zum Vorbereitungsausschüsse in allen Verkaufsstellen des Allgemeinen Konsumvereins, im Gewerkschaftshaus (Sekretariat), Bezirksbuchhandlung, Platz 42 A, Volksbuchhandlung, Platz 42 A, und im „Vollspitz“.

Am 10. Januar 1927 müssen die Einschreibungen beendet sein. Am 18. Januar mit dem Unterricht begonnen werden kann. Der Vorstand für Freizeitsport und Feuerbekämpfung G. B. Ortsgruppe Halle a. S. (ehemalig Gemeinlich proletarischer Freizeitsport und Verband der Freizeitsport für Feuerbekämpfung).

## Im Namen des Volkes (schmeißen wir Euch auf die Straße!

(Arbeiterkorrespondenz)

Zur Einleitung muß ich bemerken, daß feiner dabei ist von den 13 Millionen bei der Rückentwertung, sondern nur drei der oberen 2000, und zwar: 1. Amtsgerichtsrat Gröbin, 2. Kaufmann Birl, 3. Vorsitzender Richter.

Zur Sache!

Am 2. Dezember wurde dem Arbeiter Wupper, Albert-Schmidt-Strasse 2, folgendes Urteil übergeben: Oben genannte Wohnung (oder besser gesagt: Stall) ist am 1. Januar ohne Erlaubnis zu räumen. Die Familie besteht aus zwei großen und vier kleinen, davon zwei taubstummen Kommunisten. Die zwei Ställe, welche künstlich durch Gips aufrechterhalten werden, sind nun der Polizei als Wohnung für Verhaftete bestimmt. Folgend verläßt der Hausbesitzer 128 Mt. Miete. Wupper erhielt pro Woche 25 Mt. Entlohn, davon zog die Armenbestimmung 3 Mt. pro Woche ab.



Stall ins „Himmelreich“, einem Häuserblock in Halle

also 22 Mt. für sechs Personen. Wozum lassen wir Miete zahlen? Wir können sie bezahlen wenn wir unsere Spargründel vom Magistrat der Stadtlichen Sparsache wieder zurückerhalten bekommen.

Ich frage hierüber an, kann mir jemand mitteilen, an welche Persönlichkeiten ich mich zu wenden habe wegen unten genannter Wohnung:

Wir beschuldigen den Saal, welchen Herr Vanagrichspräsident Guldand zur Hochzeit benutzt hat, auf einige Wochen zu mieten, bis der kleine Kommunale, welchen die Frau des Wupper unter dem Herzen trägt, das Licht der sogenannten Welt erblickt hat. Wir könnten dann auch gleichseitig die proletarische Taufe vornehmen. Da wir jetzt aufgebracht sind, wegen unletzte Kirchenaustritts persönlich auf dem Gericht zu erdramen, bitte es doch ein Wort, aber ich möchte mir vorher wissen, ob ich mich deshalb nach Naumburg oder an Herrn Guldand selbst wenden muß.

Ich muß darüber bald Mitteilung erhalten, denn die Kapelle des roten Frontarbeiter-Bundes ist stark in Anspruch genommen, weil ich dieselbe befehlen will, denn die „Internationale“ würde ein schönes Omen verbreiten in dem hohen Gerichtsgebäude.

### Jugendliche Zustände in der Schmiedstraße

(Arbeiterkorrespondenz)

Lieber Leser, folge mir nach der Schmiedstraße, nach dem Eborado des Herrn Loch, eines Hausbesitzers, wie er im Buche steht. Hier wird Du leben, wie ein Mensch lebt, der ungefähr 20 Mark Monatslohn besaß. Die ersten Häuser von der Werleburger Straße aus sind so eingerichtet in Ordnung. Aber die Du zur

### Die Einwohnerzahl Halles

hat auch im Monat November 1926 erheblich zugenommen; von 196.888 Personen am 1. November ist sie auf

196.625 Personen

am 1. Dezember 1926 gestiegen, aber um 742 Personen. Von diesem Zuwachs entfallen 717 Personen auf den Lebenszug der Zugzüge über die Hartzstraße; er enthält nicht einen hallischen Provinzialen Stadtbewohner, die nicht unmittelbar mit Gemeindefragen hier einbezogen aber doch nicht sofort vollständig gemeldet werden sind. Seitdem die Wirtschaftserhältnisse der Arbeiter, die ihre Söhne unterstützen lassen, sich immer mehr verschlechtert haben, beginnen außerdem viele Dossenten ihre Verlegungen nicht mehr in der letzten Oktoberwoche, sondern erst mit Anfang November, was nachhaltig auf die Bevölkerung des Zugzuges einwirkt.

Bemerkenswert ist aus dem Ergebnis der Wanderungen aber weiter, daß auch der Familienzuwachs gegenüber dem Familienfortzug dieser Familienüberschuss im August 21 Familien, im Oktober 50 und im November noch 30 Familien. Das sind 101 Familien, die vermutlich fast alle in selbständigen Wohnungen untergekommen sind.

Die Geburten zeigen in den letzten Monaten keine Zunahme mehr, wie wir sie im Spätsommer und auch noch für den Monat September feststellen konnten. Im November 1926 sind 247 Kinder von einheimischen Müttern lebend geboren worden, gegenüber 246 Kinder im Oktober. Die Sterbefälle hingegen sind im November, wie immer mit der beginnenden winterrischen Zeit, gestiegen, von 189 auf 170 in der einheimischen Bevölkerung, wenn sich noch 68 hiesige Sterbefälle einstromender Personen zurechnen, so daß den 298 Geburten in

## Letzter Appell!

Heraus zum Sammeln für die Opfer der Klassenjustiz!



Stell wohnen in Halle

Mitte und zum Ende kommt nicht zu schauerhafte Zustände. Die Haussturen stehen Tag und Nacht offen, die wenigsten sind verfallbar. Die Haus- und Treppentritte bedürfen einer gründlichen Reparatur. Die Klaffen sind in einem Zustande, der jeder Beschädigung lauter. In manchen Säulen fehlen zehn bis fünfzehn Zentimeter. Was denartige Zustände in diesem Winter bei ungeheurer Arbeitslosigkeit und ohne Feuerwert bedeuten, kann sich jeder denken. Zur Klaffenheilung wird seit 1914 monatlich 2 Mark bei der Miete mit eingeschlagen, was jetzt ist noch nicht zu hören davon. Auf der Hofseite der Häuser vor den Häusern, wo früher die Hausgärten waren, ist neuerdings zum Schutt abgebaut worden, und die Fläche steht alles und ist nicht, sie heißt in wenig Abfälle wie Feuer Loch selbst, trotzdem er auf verschiedene Mängel aufmerksam gemacht wurde.



Wohnhaus in der Ludwigstraße

der Gesamtbevölkerung im November 1926 255 Sterbefälle gegenüber.

Aus der Bevölkerungsbewegung ergibt sich für die allgemeine wirtschaftliche Lage Halles und seiner Bevölkerung also kein besonders günstiges Resultat. Die hallische Bevölkerungszunahme ist eine fast ausschließlich Saisonerscheinung; sie bedeutet unmittelbar für manchen Arbeitermeister, manchen Mittagsstich und manchen ionitigen Wirtschaftsbetrieb eine merkwürdige wirtschaftliche Hilfe; aber mit Anfang März geht das Winterlebens zu Ende und mit ihm zu mancher kleine Gewinn.

### Die Gasversorgung der Gemeinde Groß-Ämmendorf

ist, wie uns von der Verwaltung des hallischen Gas- und Wasserwerkes gelehrt wird, mit dem 1. November auf die Verwaltung des hallischen Gaswerks übergegangen. Zunächst erfolgt die Verfertigung noch in der bisherigen Weise mit dem im Gaswerk Ämmendorf hergestellten Gas. Zunächst aber die Verfertigung der für die Fernerzeugung Ämmendorfs noch hallisches Gaswerk geplanten Hochdruckleitung in Angriff genommen und so weit gefördert worden, daß die Straße Gensmerstraße — Glauchaer Straße — Jacobstraße — Veritanzstraße — Rannitzberglap — Beienzer Straße bis zur Dürrenstraße und ein großes Stück, an der Lebensführung der Halle — Kähler Bahn, beginnend im Zug des Berliner Westfertiggleises ist. Die Leitung wird im Gegensatz zu der für des Niederdruck-Ordnung üblichen Weise aus 16 Meter langen Stahlrohren abzulassen nicht aufwändig gemacht, und es ist interessant, zu sehen, daß diese oft Hunderte von Meter langen Rohrstränge so biegsam sind, daß sie sich wie schwere Kabel im Rohrgraben verlegen lassen.

In ähnlicher Weise erfolgt zurzeit auch die Verlegung der Gasversorgungslösungen in der Ortlage Dieritz, nachdem die Hauptleitung von der Zöllicher Straße in Südwest über die Otto-Stamps-Straße nach der Zöllicher Straße fertiggestellt ist. Beide Neuanlagen hofft man noch im Dezember in Betrieb nehmen zu können. Dem hallischen Gaswerk machst damit nicht unerhebliche Abgabemengen in dem Augenblick hinzu, wo seine Leistungsfähigkeit durch die Inbetriebnahme einer neuen Kammerofenanlage eines bemerkenswerten Steigerung erfährt.

Unter der Anklage des Totschlags

Eine erschütternde Familientragödie vor den Geschworenen

Das Schicksal hatte sich in den letzten beiden Tagen mit jener furchterlichen Klarheit zu befehlen, die sich am 1. Februar d. J. in Oppin zugetragen und über die wir schon damals kurz berichteten. Angeklagt ist der erst 24 Jahre alte Waldschneiderei Franz...

Die Ehe des Getöteten war keine glückliche. Seine Frau im Gegensatz zu seiner Frau wenig spürsam und soll sehr gern dem Alkohol ausgeprochen haben. Man nannte ihn allgemein eine 'bösen Kerl'...

Nach etwa weiteren 10 bis 15 Minuten hörten Nachbarn einen dritten Schuss fallen. Der Angeklagte gibt hierüber an, daß sich die Frau wieder aufgerichtet und ihn erneut mit dem Hammer bedroht habe...

Die Sachverständigen befanden, daß ein Schuß in die Brust in die Höhe sowie das Innenfell durchschloß. Ein weiterer Schuß traf die Oberextremität der rechten Hand...

Es waren zu der Verhandlung 30 Zeugen geladen, die aber fast alle nicht wesentliche beibringen konnten. Die Aussagen der beiden Kinder des Getöteten, denen sich vollkommen mit dem Bericht der beiden Sachverständigen übereinstimmend...

Der Staatsanwalt hatte für die Angeklagten in zwei Jahre Gefängnis beantragt. Das Gericht hielt jedoch für erwiehen, daß sich der Angeklagte in Notwehr betunden habe und beurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten...

Heilliche Inzestchronik

Ein Diener der Dames-Bahn wurde der Arbeiter Hermann Krüger, der seit dem letzten Oktoberabend als Hausverwalter tätig war, von dem Richter verurteilt...

Ingenieurbau-Inzest. Heilliche Inzest und Angehörige der Woch- und Schlachtereibetriebe überließen nichts gegen ein Uhr mehrere jugendliche Eindringlinge, die dem Tode eines Gefährtenbaues...

Ein Hotel-Schandaal. Das bekannte Hotel 'Goldene Ähre' soll durch Aufstößen in ein Hotelshandaal verwickelt werden, das sämtliche neuzeitliche Hotelrichtungen enthalten soll...

Warnung vor einer ausländischen Firma. Im Regierungsblatt Köln sind Anordnungen eines sogenannten Duba-Systems der Firma Wilhemsen Credit Institut in Kopenhagen...

Neue Eisenbahnstrecke. Auf der Strecke Praha - Olmutz - Halle wird gegenwärtig eine Vervollständigung der Signalanlagen in Angriff genommen...

Winterfaher in die Allgäuer Alpen. Der Jahrgangserguss zu dem hiesigen Vermählungsfestungstag am 27. Dezember fährt am 27. Dezember 8.54 Uhr abends nach Halle...

Die Nachschubung auf Zinkkarren für Kriegsgeheimnisse und Kriegsbefehle erfolgt in der nächsten Woche für die Bundesbahnen bis 5 Uhr am Dienstag, den 21. Dezember...

Verbetag für die öffentliche Reinlichkeit. Am Mittwoch, dem 22. Dezember 1928, wird auf Veranlassung der städtischen Liebau- und Straßeneinigungsverwaltung nach dem Vorbild anderer Großstädte...

Die Abrechnung auf Zinkkarren für Kriegsgeheimnisse und Kriegsbefehle erfolgt in der nächsten Woche für die Bundesbahnen bis 5 Uhr am Dienstag, den 21. Dezember...

Die Nachschubung auf Zinkkarren für Kriegsgeheimnisse und Kriegsbefehle erfolgt in der nächsten Woche für die Bundesbahnen bis 5 Uhr am Dienstag, den 21. Dezember...

Verbetag für die öffentliche Reinlichkeit. Am Mittwoch, dem 22. Dezember 1928, wird auf Veranlassung der städtischen Liebau- und Straßeneinigungsverwaltung nach dem Vorbild anderer Großstädte...

Die Nachschubung auf Zinkkarren für Kriegsgeheimnisse und Kriegsbefehle erfolgt in der nächsten Woche für die Bundesbahnen bis 5 Uhr am Dienstag, den 21. Dezember...

Die Nachschubung auf Zinkkarren für Kriegsgeheimnisse und Kriegsbefehle erfolgt in der nächsten Woche für die Bundesbahnen bis 5 Uhr am Dienstag, den 21. Dezember...

Neues aus aller Welt

Neues Motor-Rotor Schiff

Mit Motoranlage kombiniert - Auch zu Transportzwecken gut zu gebrauchen

Vor etwa einem Jahre hatte das hiesige Motor-Rotor Schiff 'Sudau' großes Aufsehen in der technischen Welt erregt. Es war ein Motor-Rotor Schiff, das die Segel durch röhrenförmige Rotor, sogenannte Rotoren, ersetzt...

Vor einigen Monaten ist nun ein zweites Motor-Rotor Schiff, genannt 'Sudau', in den Transportdienst der Reichsregierung übernommen worden. Dieses Schiff hat drei große Rotoren, die gebaut aus Aluminiumlegierung, genannt 'Lautal', so daß es erheblich leichter als die der 'Sudau' sind...

Das Motor-Rotor Schiff 'Sudau' hat neben der Motoranlage als ein komplettes Motor-Rotor Schiff ausgebildet. Es hat zwei Rotoren mit einer Leistung von 500 PS. So kann das Schiff auch ohne Antriebsleistung der Rotoren laufen...

Der Scharlach in Berlin

Gegenwärtig etwa 700 Krankheitsfälle

Die Annahme, daß die Berliner Scharlach-Erkrankungen von Oberabschleppern in der Wieletrier ihre Ausgang nehmen wird, ist jetzt bestätigt. Die Erkrankungen waren zuerst bei den Schnittfamilien aufgetreten, die im Herbst immer in größerer Zahl aus Oberbriefflehen, Pommeren und der Grenzmark nach Berlin kommen...

Die Erkrankung des Hauptgesundheitsamtes gibt an, daß im Jahre 1928 bis zum 1. Dezember bereits 6002 Scharlachfälle in Berlin bekannt waren. Gegenwärtig sind in der Stadt noch 4750 Fälle vorhanden. So Gesundheitsamt schreibt dem Unterschied den epidemiologischen Verhältnissen...

Mittelholzmännchen zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Im Prozeß gegen Hofmann und Genossen, der monatelang das Gericht beschäftigte, wurde Freitag vormittag das Urteil gefällt...

Das Ende eines Reisewandern

Berliner Kriminalbeamte belandeten Montag morgen ein Spiel in der Wieletrier, das die Wohnung des Reisewandern Hofmann umfaßte. Als sie an einer Tür klopfen, frante der Gast, wer das sei...

Karnevalveranstaltungen. Wie der Amtliche Preussische Pressebericht mittelt, bejähmt der Preussische Minister des Innern in einem Rundschreiben an die Ober- und Regierungspräsidenten...

Deutscher Soldaten-Verein, Halle. Den arbeitslosen Mitgliedern wird berichtet, daß die Ausschreibung der Arbeitsbeschäftigung am Montag, den 20. Dezember, erfolgt. Als Ausweis ist das Mitgliedsbuch und die Invalidenkarte vorzuliegen...

Das Gruppen-Orchester Halle, bestehend aus dem Bandionistenverein 'Ideal' und 'Aria', spielt morgen vormittag zur Weihnachtsfeier für die Alters- und Invalidenrentner. Am Nachmittag veranstaltet das Bandionisten-Orchester 'Ideal' im großen Saal einen billigen Konzertsong.

Die Volkshochschule wurde in diesem Trimester von 2384 Hörern besucht. Bandhagenmännern. Am Sonntag, dem 10. Dezember, hatte sich der Ortsverein im Ammendorf der RSD, mit Zeitungen und anderem Informationsmaterial auf den Weg nach Cene gemacht...

Ammendorf. Bandhagenmännern. Am Sonntag, dem 10. Dezember, hatte sich der Ortsverein im Ammendorf der RSD, mit Zeitungen und anderem Informationsmaterial auf den Weg nach Cene gemacht...

Ammendorf. Bandhagenmännern. Am Sonntag, dem 10. Dezember, hatte sich der Ortsverein im Ammendorf der RSD, mit Zeitungen und anderem Informationsmaterial auf den Weg nach Cene gemacht...

Ammendorf. Bandhagenmännern. Am Sonntag, dem 10. Dezember, hatte sich der Ortsverein im Ammendorf der RSD, mit Zeitungen und anderem Informationsmaterial auf den Weg nach Cene gemacht...

Ammendorf. Bandhagenmännern. Am Sonntag, dem 10. Dezember, hatte sich der Ortsverein im Ammendorf der RSD, mit Zeitungen und anderem Informationsmaterial auf den Weg nach Cene gemacht...

Ammendorf. Bandhagenmännern. Am Sonntag, dem 10. Dezember, hatte sich der Ortsverein im Ammendorf der RSD, mit Zeitungen und anderem Informationsmaterial auf den Weg nach Cene gemacht...

Ammendorf. Bandhagenmännern. Am Sonntag, dem 10. Dezember, hatte sich der Ortsverein im Ammendorf der RSD, mit Zeitungen und anderem Informationsmaterial auf den Weg nach Cene gemacht...

Ammendorf. Bandhagenmännern. Am Sonntag, dem 10. Dezember, hatte sich der Ortsverein im Ammendorf der RSD, mit Zeitungen und anderem Informationsmaterial auf den Weg nach Cene gemacht...

Ammendorf. Bandhagenmännern. Am Sonntag, dem 10. Dezember, hatte sich der Ortsverein im Ammendorf der RSD, mit Zeitungen und anderem Informationsmaterial auf den Weg nach Cene gemacht...

draußen liegt. Raum hatten sie gegenwärtig, daß Kriminalbeamte die Verhafteten festhalten würden, da Frachten zu den Schiffen. Der Schiff hatte sich, wie bald festgestellt wurde...

Ununterbrochen bei Maderna. Infolge des Unwetters, das am Mittwoch über Weibera tobte, werden mehrere Kistenfahrzeuge, dreizehn Leichterfahrzeuge und sechs Motorboote permitiert...

Vogelunterstützung auf dem Hauptbahnhof. Die Tagelagerung wurde auf dem Hauptbahnhof einer Vogelunterstützung übergeben, die bis zum Jahre 1928 zurückgeht. Es soll sich um ein rund 200.000 Mark betragendes Vermögen handeln...

Ein Auto unter den Linden geparkt. Freitag nachmittag wurde ein Automobil vor dem Gerichtsportal einer Hauptkammer geparkt unter den Linden durch den Gerichtsdienst...

Schwerer Automobilunfall vor den Toren Berlins. Unmittelbar vor der Brühlstraße in der Nähe des Toren Berlins wurde ein schwerer Automobilunfall vorgefallen. Der Wagen des Herrn Kaufmanns, ein schwerer Automobil, fuhr die Straße hinunter...

Verhaftung bedeutender Vagabunden von Chromerger. Nach einer Verhaftung bedeutender Vagabunden von Chromerger, nach einer Verhaftung bedeutender Vagabunden von Chromerger...

Der Berliner Scharlach-Erkrankungen von Oberabschleppern in der Wieletrier ihre Ausgang nehmen wird, ist jetzt bestätigt. Die Erkrankungen waren zuerst bei den Schnittfamilien aufgetreten...

Die Erkrankung des Hauptgesundheitsamtes gibt an, daß im Jahre 1928 bis zum 1. Dezember bereits 6002 Scharlachfälle in Berlin bekannt waren. Gegenwärtig sind in der Stadt noch 4750 Fälle vorhanden...

Mittelholzmännchen zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Im Prozeß gegen Hofmann und Genossen, der monatelang das Gericht beschäftigte, wurde Freitag vormittag das Urteil gefällt...

Das Gruppen-Orchester Halle, bestehend aus dem Bandionistenverein 'Ideal' und 'Aria', spielt morgen vormittag zur Weihnachtsfeier für die Alters- und Invalidenrentner. Am Nachmittag veranstaltet das Bandionisten-Orchester 'Ideal' im großen Saal einen billigen Konzertsong...

Die Volkshochschule wurde in diesem Trimester von 2384 Hörern besucht. Bandhagenmännern. Am Sonntag, dem 10. Dezember, hatte sich der Ortsverein im Ammendorf der RSD, mit Zeitungen und anderem Informationsmaterial auf den Weg nach Cene gemacht...

Ammendorf. Bandhagenmännern. Am Sonntag, dem 10. Dezember, hatte sich der Ortsverein im Ammendorf der RSD, mit Zeitungen und anderem Informationsmaterial auf den Weg nach Cene gemacht...

Ammendorf. Bandhagenmännern. Am Sonntag, dem 10. Dezember, hatte sich der Ortsverein im Ammendorf der RSD, mit Zeitungen und anderem Informationsmaterial auf den Weg nach Cene gemacht...

Ammendorf. Bandhagenmännern. Am Sonntag, dem 10. Dezember, hatte sich der Ortsverein im Ammendorf der RSD, mit Zeitungen und anderem Informationsmaterial auf den Weg nach Cene gemacht...

Ammendorf. Bandhagenmännern. Am Sonntag, dem 10. Dezember, hatte sich der Ortsverein im Ammendorf der RSD, mit Zeitungen und anderem Informationsmaterial auf den Weg nach Cene gemacht...

Ammendorf. Bandhagenmännern. Am Sonntag, dem 10. Dezember, hatte sich der Ortsverein im Ammendorf der RSD, mit Zeitungen und anderem Informationsmaterial auf den Weg nach Cene gemacht...

Ammendorf. Bandhagenmännern. Am Sonntag, dem 10. Dezember, hatte sich der Ortsverein im Ammendorf der RSD, mit Zeitungen und anderem Informationsmaterial auf den Weg nach Cene gemacht...

Ammendorf. Bandhagenmännern. Am Sonntag, dem 10. Dezember, hatte sich der Ortsverein im Ammendorf der RSD, mit Zeitungen und anderem Informationsmaterial auf den Weg nach Cene gemacht...

Ammendorf. Bandhagenmännern. Am Sonntag, dem 10. Dezember, hatte sich der Ortsverein im Ammendorf der RSD, mit Zeitungen und anderem Informationsmaterial auf den Weg nach Cene gemacht...

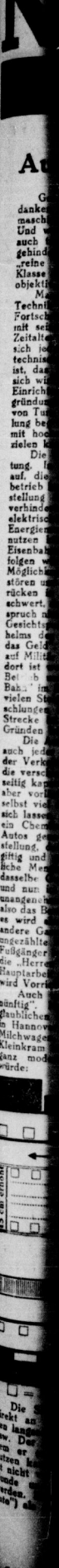
Ammendorf. Bandhagenmännern. Am Sonntag, dem 10. Dezember, hatte sich der Ortsverein im Ammendorf der RSD, mit Zeitungen und anderem Informationsmaterial auf den Weg nach Cene gemacht...

Ammendorf. Bandhagenmännern. Am Sonntag, dem 10. Dezember, hatte sich der Ortsverein im Ammendorf der RSD, mit Zeitungen und anderem Informationsmaterial auf den Weg nach Cene gemacht...

Ammendorf. Bandhagenmännern. Am Sonntag, dem 10. Dezember, hatte sich der Ortsverein im Ammendorf der RSD, mit Zeitungen und anderem Informationsmaterial auf den Weg nach Cene gemacht...

Ammendorf. Bandhagenmännern. Am Sonntag, dem 10. Dezember, hatte sich der Ortsverein im Ammendorf der RSD, mit Zeitungen und anderem Informationsmaterial auf den Weg nach Cene gemacht...

Ammendorf. Bandhagenmännern. Am Sonntag, dem 10. Dezember, hatte sich der Ortsverein im Ammendorf der RSD, mit Zeitungen und anderem Informationsmaterial auf den Weg nach Cene gemacht...





# Nach in den letzten Tagen

vor dem Feste

ist die Auswahl in allen Spielwaren noch die bedeutendste, da wir immer großes Lager in **Spielwaren** unterhalten

Sie kaufen daher immer am **besten und billigsten** auch alle anderen Geschenkartikel bei

**Weißensels Carl Reiter Jüdenstr. 12**

## Für den Weihnachtstisch

Oberhemden  
Krawatten  
Hofenträger  
Strümpfe — Handschuhe  
Tritfotagen

**Otto Harnisch, Zeit., Wallerstr. 13**

## Sie sparen Geld,

Wenn Sie noch rechtzeitig Ihre Weihnachts-Einkäufe im **Schuhhof**, Neumarkt 24 haben, so erhalten Sie 10% der bereits bezahlten Preise. Bitte haben Sie Geduld, einige Zeile weiter. Zeitungsfristigkeit: **Hilfshefte** mit guter Leberolle für Damen 1.25, 2.25, 3.25, 4.25, 5.25, 6.25, 7.25, 8.25, 9.25, 10.25, 11.25, 12.25, 13.25, 14.25, 15.25, 16.25, 17.25, 18.25, 19.25, 20.25, 21.25, 22.25, 23.25, 24.25, 25.25, 26.25, 27.25, 28.25, 29.25, 30.25, 31.25, 32.25, 33.25, 34.25, 35.25, 36.25, 37.25, 38.25, 39.25, 40.25, 41.25, 42.25, 43.25, 44.25, 45.25, 46.25, 47.25, 48.25, 49.25, 50.25, 51.25, 52.25, 53.25, 54.25, 55.25, 56.25, 57.25, 58.25, 59.25, 60.25, 61.25, 62.25, 63.25, 64.25, 65.25, 66.25, 67.25, 68.25, 69.25, 70.25, 71.25, 72.25, 73.25, 74.25, 75.25, 76.25, 77.25, 78.25, 79.25, 80.25, 81.25, 82.25, 83.25, 84.25, 85.25, 86.25, 87.25, 88.25, 89.25, 90.25, 91.25, 92.25, 93.25, 94.25, 95.25, 96.25, 97.25, 98.25, 99.25, 100.25

**Schuhhof, Zeit., Neumarkt 24**

## Schenkt Schuhe!

Das für jedermann willkommenste **Weihnachts-Präsent** Gebrauchs- u. Luxussehenswert preiswert in allen Ausführungen  
**Schuhwarenhaus Vina Felsing**  
Gr. Burgstraße 4 Weißensels Gr. Burgstraße 4

**Hohnwald jun.**  
Seifen-Spezial-Geschäft  
Weißensels, Gr. Kalandstr. 36  
empfehlen: 1897  
**Kern- u. Toilette-Seifen**  
Parfüme  
Christbaum schmuck, Bürstenwaren

Wir sind weit und breit bekannt für gute Ware und billige Preise. Ich führe eine reiche Auswahl praktischer Geschenke  
Schreibzeuge Silberbücher Schulrangen  
Kauscheitce Jugendbüchlein Damentaschen  
Postkarten-Album Bilderrahmen Zigaretten-Etuis  
Briefpapierer Silberer Briefstaschen  
**Robert Weiße Nachf., Inh. Kurt Reich**  
Zeit., Wendische Straße 14 und 20

Die meisten  
**Teles Schwinnrad**, 120  
Schmer u. lettes Modell, 100  
Prima argentinisches Chile  
sämtliche Buchwaren billig  
Mittelsch und Schmalen  
**Karl Wahi & Sohn**  
Zeit., Wallerstr. 12  
**Diplom-Optiker Röhler**  
Weißensels, Nicolaitstr. 5  
Lieferant sämtlicher Frankenhäfen  
der Volksbuchhandlung

# Arbeiter-Sportvereine!

Wir liefern schnellstens, gut und preiswert alle Vereins-Drahtsachen: Sportorgane, Fechtstiften, Statuten, Mitgliedskarten, Briefbogen, Umschläge, Einladungskarten und Programme. Fordern Preisofferten ein, unterstützen das Arbeiterunternehm die Produktiv-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg e. G. m. b. H., Halle, Leckensfeldstr. 14, Fernruf 21045, 21047, 2235

**Fempel Pfautsch** Halle S. Nikolajstr. 6 Fernruf 23645  
**Reformbad** an der Stadtmauer in Halle S. Halle S. 1. Etage  
**Ihr sollt** bei **Sobel** kaufen weil er **billig** ist  
**Pelzwaren und Herrenhüte?** **Ja!** Hier wo mitteln preiswert und gut?  
**Uhren u. Goldwaren** **Trauringe** **Gottfr. Schrauf** Schmiedstr. 4  
**Musikwaren** Sprechapparate und Schallplatten, Zuehörteile u. m. m. **Spielwaren** speziell Eisenbahnen u. Zuehörteile **Karl Albrecht** Oktober 27, Ulmerstr. 11, Witten Markt, Nr. 3  
**Ballende** **„Pietä“** Inhaber: M. Burkel Kleine Steinstraße 1, Tel. 20322  
**Juwerlähge** **Taschen-Uhren** von 4,50 Mark an **Amand Welss** Halle, Kleinsiedlerstr. 6 gegenüber Metz Widel  
**Hebräer** **A. Mordell** Markte Platz von 9. - 11h. an **Schauelpeirde** Marke u. eigene Ausführung von 7,50 Mark an **Billigste Spielwaren für Spielwaren** Feilkaufungen gekannt **Schönbach** Schmeerstr. 1, Ergz. 187  
**Damen-Hüte** **Phil. Högl** Hutlabrif Kleine Wlridstr. 21 Herrenhüte **Hempenhüte**  
**Holzpanntoilein** ein gem. Stern gutachterter Lager in **Schuldh., Tischuhren** **Schere, Plüch., uno Corb.** **panntoilein, Verordnungs-** **schuhen** in nur la. Qualitäten empfehlt preiswert **Otto Ladoche** Stumfcher 26, 4  
**Für** **Schuhe** und **Stiefel** **Alzak** Schuhhandlungsgesellschaft m. b. H. Steinweg 46/47 Cde Landenstr. 6  
**Stahl-** **matratzen** nach jedem Maße nach billiger Verwendung hat. Jedere u. Metallmatten **Otto Gräbner** Halle a. d. S., Poststr. 79 Reparaturen sauber und billig Tel. 20011  
**Friedrich Bönicke** Große Bennenstr. 65 Telefon 23536 Täglich **Frühde Stuk- u. Gerichte** Das beste in Halle waren und **Stuk anieren**  
**Radhräder** **Röhma Ginen** **Sprechapparate** **Handliche Feilgeräte** **Schallplatten u. Schlingen** eigene Reparaturwerkstatt **August Kraft** Ostweg 51, Gellstr. 40 Tel. 20130 Kellierstr. 1  
**Jahräder** Triumph, Vanier, Breko **Bifrozee** **Reparaturwerkstatt** für alle gebrochene **Jahlangparatierungen** **Paul Krause** Kl. Wlridstr. 9, Nr. 18  
**Herren- u. Kinder-Bekleidung** **Schuhwaren aller Art** empfiehl **P. Landgraf** Schmeerstr. 17/18  
**Korn & Zöllner** Wlridstr. 13 **Eisenwaren** **Werkzeuge** für Tischler, Glaser u. **Zimmerleute**  
**Radio-** **Apparate, Sprechgeräte, Mikrophone, Hörschellen** **auswählige Geräte u. Schallplatten** **William Fabel** Halle an der Saale Wlridstr. 1 Ecke Wlridstr. 20 Telefon 21646

Figen  
die gefirre  
schlichen Aus  
über zeig  
nstratie gen  
Mann in  
schiff. Hebe  
einiges G  
stüpps. Der  
Vorgelienheit  
ichon burde  
die durch die  
Schuldlosen  
führt der  
alle gelaubt  
5 n r 6 r  
der eine Umbr  
den den Berg  
ist gläubig  
und jauch  
erkalten, wen  
angen sei.  
Edmann spricht  
Die angefinb  
mann Müller  
Geiler, in  
ger und den  
Vorgänger ist  
wahren Ab  
sition komme  
1928 und so  
wegen des Arde  
den den Berg  
Wart banon  
persönlichen  
gen Eintritt  
berfo ist es m  
Nalgeh  
Wort davon  
mäßig, kann d  
ngel bei den Ka  
die SPD reber  
Frasen erlligt  
Frage ernstli  
amentarlich  
Kampfragen, e  
t haben die  
Ihre Ju  
dem die Reichs  
Kulturbeweg  
ein ganz Deutlich  
gen um höherer  
den die Hiten zu  
kommen der  
einiges zur  
auch Herr K  
ist gut?)  
das sich die  
Nationalen im  
Arbeiterdicht  
die festh  
sich die Ar  
parlamentar  
Arbeiterdicht  
neue Gesellsch  
um die Wand  
deutschen Arde  
Schluf mit  
Handel Reg  
der H  
(Zeit  
Reparatur  
die durch die  
Schweigen hilt  
Schlo von d  
die bereits von  
en hinzuf  
Copyright 1926 B  
(Dr. V  
Das dem Kauf  
Frau im roten  
Quadrat der  
gehören über  
Berminderung  
sich, jaden und  
in Schrein.  
in Dache - oder  
Wicht (das W  
des Kropes  
Aber alles and  
- ist fremd,  
hätte.  
Frau... Frau  
Frau zu ihr, mit  
eine Arme, um  
zu schlafen, nicht  
Wagen.  
Weida, wie sie  
Frau war sie  
su ihm in der  
Du das?  
den Augen, in  
Gesetztragen, d  
sie Glich in  
Kraden, die  
Schuppen - und  
verank im R  
Da lecht alle  
nastet, aber ich  
konnte sich ne  
Mitte Januar  
sendung de



# Aus der Welt von morgen

(Etwas Technik und Politik.)

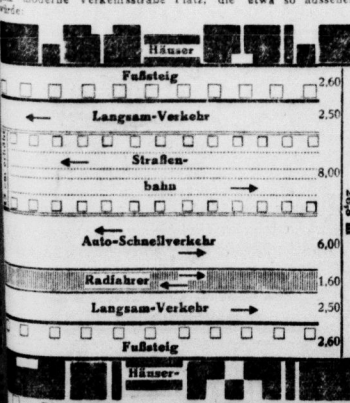
Gerade unsere letzte Nummer der Energie mit ihren Gedanken über das Für und Wider bei den einzelnen Kraftmaschinen ließ mich über das vorstehende Thema nachdenken. Was ist der Zweck dieser Zeilen? Ich will zeigen, wie sich technischer Fortschritt durch das kapitalistische System gebiert und wie er sich weiter durch die sogenannte "eine Wissenschaft" so weitgehend durch Gewalt und Klasse beeinflusst wird, dieselbe Wissenschaft, die immer so objektiv, so sachlich zu sein behauptet.

Mancher wird die Behauptung bestreiten, daß gerade die Technik durch das kapitalistische System irgendwie in ihrem Fortschritt gehindert werde und das ganze letzte Jahrhundert mit seiner rasenden Entwicklung, das sogenannte "technische Zeitalter", scheint auch dagegen zu sprechen. Und doch wird sich jeder überzeugen müssen, daß fast durchweg bei jedem technischen Fortschritt ein Privatinteresse der Aneignung gewesen ist, das Allgemeininteresse kann nur dann in Frage treten, es ist wirklich nicht umgeben. Auch solche "gemeinnützige" Einrichtungen wie Post und Eisenbahn sind ursprünglich Privatprivatungen (z. B. das weitverzweigte Postsystem der Grafen von Törn und Taxis im vorigen Jahrhundert) und ihre Entwicklung begründet durch die Ansprüche der Privatindustrie, die nur mit hochentwickelten Verkehrsmitteln ordentliche Profite erzielen kann.

Die Verkehrsmittel geben gute Beispiele für meine Behauptung. In der letzten Energie führten wir schon die Vorteile auf die der elektrische Zugverkehr gegenüber dem Dampfzug, das Turniere aber bei allem guten Willen, "heißt jetzt es", und auch die Gründe, die im wesentlichen die Umstellung der deutschen Bahnen auf den elektrischen Betrieb verhinderten: es war die Rücksicht auf etwaige Kriege. Ein elektrischer Betrieb würde nämlich nur dann die angewandten Energiemengen (Kohle und Wasser) bis zum letzten Grad auszunutzen können, wenn die Befüllung des ganzen deutschen Eisenbahnnetzes mit Strom durch wenige Großkraftwerke erfolgen würde. Der Feind würde dann aber im Kriegsfall die Möglichkeit haben, z. B. durch Flugzeuge diese Werke zu zerstören, so daß das ganze Bahnnetz stillgelegt. Auch ein Vorhaben in Festsand würde durch elektrischen Betrieb sehr schwer, da das Leben von Oberleitungen sehr viel Zeit in Anspruch nimmt. Jetzt nach dem Kriege sind solche militärischen Gesichtspunkte nicht ganz so von Bedeutung wie zur Zeit Wilhelms das Turniere, aber bei allem guten Willen, "heißt jetzt es", "In der Schweiz legt man nicht so großes Gewicht auf Militär und verwendet das Geld lieber für bessere Zwecke: dort ist weit über die Hälfte aller Bahnhöfen auf elektrischen Betrieb umgestellt - und Erhaltung sei auch noch die "Tribüne" im Schwere, eine vierstellige Strecke, die mit ihren vielen Steigungen und Tunnelbauten Umsätzen von Geld verzeichnen hat und die der Vermuth Hohn spricht; diese Strecke ist einzig und allein aus strategischen, militärischen Gründen früher gebaut worden.

Die Autos sind sehr hoch entwickelt? Richtig! Daran hat sich jeder Fabrikdirektor ein unmittelbares Interesse. Und der Verkehr wird doch auch geregelt? Ja, sonst würden sich die verschiedenen Autobusfahrer ihre kostbaren Knochen gegenseitig kaputt rennen. Aber etwas ist sehr zu bemängeln, wird der vorläufig wohl nicht geändert, da die Kapitalisten nicht viel davon merken nämlich der Gestank, den sie hinter sich lassen, die Ausspuffe! In Neuyork hat sich mal kürzlich ein Chemiker die Mühe gemacht, die Luftverpestung durch Autos genau zu untersuchen. Das Ergebnis war die Feststellung, daß außer die Gestank die Angenehmheit ziemlich gering und gefährlich ist. Jeden Augenblick werden beträchtliche Mengen von Kohlenoxyd erzeugt (für erinnert euch: das ist Gas, das bei zu früh geschlossenen Öfen entsteht), und zum ist dies Zeug sehr giftig auf die Dauer und hat die schmerzliche Eigenschaft, schwerer als Luft zu sein. Es hat also das Bestreben, nach unten zu sinken und sich anzusammeln, wird also nicht so leicht durch Wind usw. entfernt wie andere Gase. Und die Moral von der Geschichte? Man läßt mögliche Mengen dieses schleichenden Giftes täglich auf die Bürger los - und das ist vor allem die Proleten, nicht die Herren! In einem kommunistischen Staate wird man die Kapitalisten gerade solchen Fällen des Allgemeinwohles widmen, die Vorrichtungen ersinnen, die die Gifte unschädlich machen.

Auch unsere Verkehrswägen sind alles anders als "veraltet" und so groß, breite Freilichtstraßen mit einer unüblichen Raumverwendung (Ferdinand-Walbrecht-Straße in Hannover mit 26 Meter Breite, dabei fährt alle Tage ein Straßenbahn, alle Wochen ein Müllwagen und etwas anderer Verkehr hindurch). Auf demselben Raume hätte aber eine moderne Verkehrsstraße Platz, die etwa so aussehen würde:



Die Skizze zeigt alle Vorteile einer solchen Aufteilung: an den Bürgersteigen auf beiden Seiten ist Platz für langsamem Verkehr, wie Brot-, Milch-, Müll-, Möbelwagen. Der Autoverkehr hat einen besonderen Fahrstreifen, auf dem seine Geschwindigkeitsgrenzen ungehindert ausgenutzt werden können, ebenso die Straßenbahn. Selbst der Radfahrer wird nicht vergessen und kann ohne Aergers über Straßenbahn und sonstige Annehmlichkeiten seines Lebens froh sein. Heute ist ja der Bedeutung des Fahrrades („Proleten“) als das wichtigste Verkehrsmittel der Massen noch bei

wenn nicht genug Rechnung getragen. Wann werden wir solche Straßen haben?

Der Kampf um zwei Arten des Verkehrs zeigt gerade in diesen Tagen, wie wenig das Gesamtinteresse des Volkes gegenüber dem Interesse einzelner oder von Gesellschaften in Frage kommt: der Kampf zwischen Schienen- und Wasserwegen. Die Eisenbahn sucht mit allen Mitteln zu verhindern, daß das Kanalsystem weiter ausgebaut wird. Sie fürchtet mit Recht, den überaus großen Teil an Waren und Gütern zur Beförderung zu verlieren, bei denen es weniger auf schnelle Beförderung als auf große Mengen und lange Strecken ankommt. Daß bei einer solchen „Langsam-Beförderung“ der Wasserweg die größten Aussichten hat, wird einem klar, wenn man sich einmal die verschiedenen Energieformen klarmacht, die Eisenbahn und Schlepplahn gebrauchen. Auf dem Wasserwege kann man mit derselben Kraft ein Vielfaches gegenüber dem Schienenweg transportieren. Eine Erfindung der letzten Wochen (von Regierungsbaumeister A. D. Müller, Hamburg) verschiebt die Aussichten noch mehr zugunsten der Schiffbeförderung. Die Nachteile des Schlepplahn schlechter „Wirkungsgrad“, d. h. Verhältnis von aufgewandter und wieder gewonnenen Energie und die Ufertridelle (Teildellen = ziehen des Lastschiffs vom Ufer aus mit Pferden oder Maschinen, Nachteil: Zugkraft wirkt schräg zur Richtung der Fortbewegung), alle diese Nachteile sind bei der Erfindung vermieden. Man hat über den Kanal eine Art Schwebelahn, die daran sich bewegende Schiffe in beiden Richtungen ziehen. Das Lastschiff von einem festen Punkt aus, in Richtung der Fortbewegung, Vorteile: Verwendung elektrischer Energie für Wasserwege (war bis jetzt nicht möglich), dreifache Schlepplahn, d. h. bis Drittel der sonstigen Kosten. Einmal wird sich die Eisenbahn mit größerer Sicherheit gegen diesen Fortschritt wehren, da er für den Konkurrenten „Kanal“ zu große Vorteile bietet. Von der Gesamtwirtschaft aus betrachtet, wäre natürlich der weitere Ausbau der Wasserstraßen zu fordern, da sie bei weitem das billigste Transportmittel für Massengüter sind.

Die Energiequellen! Seit Jahren liegt ein Projekt für die Ausnutzung der Harzwasserkräfte (Oderleite-Projekt) vor, die Ausnutzung dieses Planes würde uns pro Jahr Millionen von PS liefern, d. h. weite Landstriche könnten versorgt werden. Doch ist für solche Sachen kein Geld da, es ist wichtiger, mit den aus der Proleten herausgeschundenen Millionen erst einmal die Fürsten zu versorgen.

„Gesundheitstherapie“ schrieb schon über die Notwendigkeit hygienisch einwandfreier Kanalisations- und Kliranlagen und über die Hindernisse, die solchen Anlagen durch das kapitalistische System erwachsen.

Ueber „Hygiene des Wohnungsbau“ zu schreiben, ist nicht nötig, das will für ebenso gut wie ich. Aber über manches der Lebenshaltung im Zukunftsstaat ist noch etwas zu sagen. Der kommunistische Staat wird die Technik nicht abschaffen, wie es etwa in den Gedankenkindern Bruno Tauts, des früheren Magdeburger Stadtbauamteisters, zum Ausdruck kommt, sondern dieser Staat wird die Technik bis auf das allerhöchste vollkommen nutzbar machen. Die Hauptgesetze werden nicht auf der Technik, sondern auf dem Menschen ruhen, die Technik als Diener des Menschen! Und nur ein Mann wie Bavinik bringt es fertig, aus der Bejahung der Technik durch den Kommunismus zu folgern, daß man in dem kommunistischen Staat die Arbeiter der Eisenbahn mit Silber, statt mit Kupferlöhnen ausbezahlen, da Silber den Strom besser leitet, Zweckmäßigkeit und Identität ist doch sehr verschieden!

Wahrscheinlich werden wir auch bis in lange Zeiten die Großstadt behalten, entweder der Form wie Berlin, zum Wohnen auf einem engen Raum, mehrstöckige Häuser für viele Familien, oder in der Form von London: Einfamilienhäuser mit Gärten, große Ausbreitung der Stadt. Aber dann wird die Großstadt viele ihrer Schattenseiten von heute verlieren. Staat und Wissenschaft ergänzen sich in dem Bestreben, die neuesten Erkenntnisse der Technik und Gesundheitslehre (Hygiene) für den Bau einwandfreier Wohnungen zu verwerten. Durch guten Ausbau der Verkehrsmittel ist es jedem in seiner Freizeit möglich, aus der Großstadt zu verschwinden.

Statt der mehrstöckigen Häuser werden die kleinen, die neuesten Erkenntnisse der Technik und Gesundheitslehre (Hygiene) für den Bau einwandfreier Wohnungen zu verwerten. Durch guten Ausbau der Verkehrsmittel ist es jedem in seiner Freizeit möglich, aus der Großstadt zu verschwinden. Statt der mehrstöckigen Häuser werden die kleinen, die neuesten Erkenntnisse der Technik und Gesundheitslehre (Hygiene) für den Bau einwandfreier Wohnungen zu verwerten. Durch guten Ausbau der Verkehrsmittel ist es jedem in seiner Freizeit möglich, aus der Großstadt zu verschwinden.

Kurz sei noch etwas über unsere „objektive Wissenschaft“ gesagt. Es ist ohne weiteres klar, daß die Wissenschaftszweige wie Philosophie, Theologie usw. die theoretischen Grundlagen der heutigen Gesellschaft zusammenzufassen. Aber diese Abhängigkeit der Hochschulen und Universitäten von der herrschenden Klasse geht auch in die Kreise der Naturwissenschaften. Großes Aufsehen erregten z. B. die Tierversuche des Professors Paul Kammerer, die die grundlegenden Theorien der Bourgeoisie erschütterte (Kammerer stellte die Veränderbarkeit der durch äußere Einflüsse hervorgerufenen Veränderungen des Elternorganismus fest). Paul Kammerer ist nicht ungestraft geblieben, die „wissenschaftliche Welt“ hat ihn in der besten Weise eingekerkert (z. B. der Unheilbarkeit bezichtigt, hat ihn der Möglichkeit beraubt, weiter im Laboratorium arbeiten zu können und hat ihn schließlich in den Tod getrieben).

Auch die Chemie gibt eine Fülle von Beispielen für die behauptete Abhängigkeit. So hat das starke Interesse und die wirtschaftliche Bedeutung der Parfümerie bewirkt, daß viele Chemiker ihre Arbeit an der Erforschung der „Geruchchemie“ wandten. Die Nachfrage nach Parfüm von seiten der „Damen“ beschäftigt eine Unzahl Chemiker in der Reichmittelindustrie. Stellt Euch vor, man hätte alle diese für die Erforschung von Brot, Stärke usw. aufgewandt, wir würden dann wahrscheinlich erheblich weiter sein. Die wissenschaftlichen Institute sind vor allem durch die verhältnismäßig hohen Zuschüsse, die sie von der Industrie bekommen, von diesen Kreisen abhängig.

Wer sich für solche Fragen der zukünftigen Gestaltung der Kultur-, Gemeinheits- und Wirtschaftslebens interessiert, lese: Kropotkin, Eroberung des Brotes; Anatole France, Die weißen Felsen; Upton Sinclair, nach 100 Jahren. Sie geben viele Anregung.

Es bleibt noch die Frage: Wann ändern sich die jetzigen Zustände? Wann bekommen wir die besseren Lebensbedin-

gungen, die das Höchstmögliche der erreichbaren Technik umschließen, wann die „inneren“ Lebensbedingungen, die frei sind von den Zeichen des Zerfalls, die die „bürgerliche“ Kultur heute kennzeichnet, und wann eine Wissenschaft, die nicht abhängig ist von der Gnade großer Industriemagnaten? Erst dann, wenn unser Geld lieber für moderne Kraft-, Verkehrs- und Baulanlagen ausgehen, als für ausgerückte Fürsten, für Hunderttausende unproduktiver Soldaten, für Hindenburg-Beraber und Eckener-Spenden. Erst dann, wenn die Wirtschaft nicht mehr den größeren Teil ihrer Kraft in Konkurrenz und Rivalität verbrauchte, also nicht in einer Plebejenschaft, in der klassenlosen Gesellschaft, im proletarischen Staat.

Stinkbombe

## Der erste Sagmal fragte mich . . .

Das erste Gespräch, das ich mit dem Genossen Sagmal hatte, hatte ihn außerordentlich aufgeregt. Bei der ersten besten Gelegenheit zog er mich wieder vertraulich beiseite, wobei sich folgende Unterhaltung entspann:

Er: Sag mal, Genosse, war es dein Ernst, als du voriges Mal erklärtest, die Elektrizität wäre etwas?

Ich: Freilich! Denn ich habe kein Interesse daran, dir einen Bären aufzubringen. Ich glaube, wir haben heute etwas von Zeit als damals, darum möchte ich dir mehr davon vertragen.

Weißt du, Genosse Sagmal, wie ein Wassertropfen zusammengesetzt ist?

Er: Nein, nicht genau; ich habe nur gehört, daß allerlei Kleinigkeiten darin rumschwimmen, z. B. manchmal Typhusbakterien. Aber man habe sie mit bloßem Auge gar nicht sehen können. Man braucht dazu ein Mikroskop.

Ich: Und selbst dann läßt's manchmal schwer, wie die Typhusbakterien in Hannover gezeigt hat. Aber lassen wir diese Bakterien mal aus dem Spiel. Selbst das reine Wasser, das noch mit dem feinsten Mikroskop vollkommen „glatt“, ohne Lücken erscheint, setzt sich tatsächlich aus unzähligen winzigen Staubkörnchen zusammen, zwischen denen Zwischenräume liegen, die größer sind als diese Körnchen (genannt „Moleküle“ selbst). Diese Moleküle saugen im Räume umher, je aneinander vorbei, und streuen, streuen um und lassen wieder rastlos los.

Er: Was sind denn diese Moleküle? Auch noch Wasser?

Ich: Die Moleküle sind die kleinsten Teilchen, in die sich ein Stoff zerlegen läßt, ohne daß er seine Eigenschaften verliert. Zersprengt man die Moleküle noch weiter, so zerfällt man den Stoff und man kommt zu neuen Grundkörpern, die ganz andere Eigenschaften haben, als der Stoff, von dem man ausgeht. Zersprengt man zum Beispiel das Wasserstoffmolekül, so erhält man drei noch kleinere Staubkörnchen, das nennt „Atome“. Zwei von diesen Atomen sind außerordentlich leicht, es sind Wasserstoffatome. Das dritte Atom ist 16mal so schwer wie eins von diesen; es heißt Sauerstoffatom.

Er: Also dann ist das Wasser aus Wasserstoff und Sauerstoff zusammengesetzt?

Ich: Ja, und das ulkigste dabei ist, daß sowohl Wasserstoff wie Sauerstoff ein Gas ist, das aber aus der „Heirat“, wollte sagen Verbindung dieser beiden „lütigen“ Grundstoffe, ein sehr solider neuer Stoff entsteht, die chemische Verbindung Wasser.



Diese Verketzung von Wasserstoff und Sauerstoff zu Wasser spielt sich so ab, daß jedesmal zwei Atome des Sauerstoffes mit einem Atom des Wasserstoffes sich zusammenschließen. Also etwa so, wie es die Bild veranschaulicht (wobei H Wasserstoff und O Sauerstoff bedeutet):



H<sub>2</sub>O ist also das Zeichen für Wasser.

Er: Hat man denn all dies unter dem Mikroskop beobachtet? Du nanntest die Moleküle vorhin Staubkörnchen. Da müßte man sie ja beimähe so erkennen.

Ich: Staubkörnchen und ähnliche Ausdrücke sind natürlich nur ganz grobe Vergleichsworte, die man zu allererst nicht hat, um dem Uebriggebliebenen eine Vorstellung von diesen mircroskopischen Dingen zu geben. Ich möchte sie deshalb jetzt nicht näher anwenden, sondern nur Atome und Moleküle als von alten Bekannten sprechen. Aber dir durch einige Zahlen und Bilder noch eine genauere Vorstellung von der „Größe“ dieser „Körnchen“ geben.

Stelle dir die Erdkugel und einen Apfel nebeneinander vor. Dann besaetze irgendeinen der Erdkugel durchzustellen (wenn du einen gelunden hast, der das kann, sag mir Bescheid). Du selbst schneidest gleichzeitig den Apfel durch. Der große Unbekannte hat die Erdkugel so oft durchzustellen, bis von ihr ein Stück von der Größe deines Apfels überbleibt. Ebenso oft aber hat du deinen Apfel durchgeschnitten. Wann der andere aufstehend den aufleuchtenden Erdkugelrest in der Hand hat, ist von deinem Apfel nur noch ein Stück von der Größe eines Moleküls über. Kannst du dir nun ein Molekül vorstellen?

Er: Vorstellen schon, aber um keinen Preis herstellen! Ich: Oder ein anderes Bild: So oft du einen Tropfen zu anderen fügen mußt, um das Becken des Mittelmeerischen Meeres mit Wasser anzufüllen, so oft mußt du ein Wasserstoffmolekül an das andere legen, um - einen einzigen Wassertropfen zu erhalten.

Er: Auch dazu fehlt mir augenblicklich die Zeit. . . . Aber sag mal, wieviele denn diese Moleküle überhaupt noch etwas?

Ich: Natürlich haben sie noch ein Gewicht, denn durch die endlose Teilung kann es wohl klein, unvorstellbar klein werden, aber nie ganz verschwinden. Es ist berechnet worden, wieviel ein Molekül Wasser 3: 1.000.000.000.000.000. (24 Nullen) Gramm wiegt.

Die Atome als Unterbestandteile des Moleküls sind noch leichter und noch kleiner.

Er: Hat man denn hier endlich die kleinsten Bausteine der Materie vor sich?

Ich: Lange Zeit hat die Wissenschaft das angenommen. Aber heute kann diese Anschauung nicht mehr gehalten werden. Die Physik und Chemie hat in ihrer letzten Entwicklung Tatsachen zutage gefördert, die uns zwingen, anzunehmen, daß die Atome in sich wieder zusammengesetzt sind. Wir müssen also noch weiter in das Bergwerk „Materie“ hineinstiegen. Immer winziger werden die Dinge, immer mircroskopischer ihr Aussehen und schließlich werden wir vor den letzten Bausteinen des Alls stehen, den kleinsten Teilchen der Elektrizität.

Er: Wie kann es heute noch Menschen geben, die sich an den Schwärmen der Atombauwerke Wundersgeschichten betrauen, wenn die Wirklichkeit schon so unlaugar großartig ist.

Ich: Nächste mal möchte ich dir zu erklären versuchen, was Elektrizität ist. Atombauwerke.

